

## **„Mache ich denn alles falsch?“ eine kleine Checkliste für Eltern sprechauffälliger Kinder:**

- War der Lebensalltag meines Kindes heute von Hektik und Zeitdruck geprägt? Ist es mir gelungen, Unruhe auszuschalten oder zu reduzieren?
- Waren die Aktivitäten im Tagesablauf überschaubar? Besteht ein gewisses Gleichmaß zu den Abläufen der anderen Tage?
- Wie geht es mir heute persönlich? Bin ich gereizt oder aufgebracht wegen meiner Arbeit, meines Partners oder meines Kindes etc.? Merkt man mir das an?
- Spreche ich in Gegenwart meines Kindes kompliziert, zu schnell oder zu langsam?
- Übe ich Druck auf mein Kind aus, indem ich ihm zu viele Fragen stelle und zum Erzählen dränge?
- Unterbreche ich sein Sprechen, indem ich dazwischen rede, mit dem Kopf bereits nicke, bevor es ausgesprochen hat, oder gar nicht richtig zuhöre? Tue ich manchmal so, als würde ich mich mit etwas anderem beschäftigen, während es spricht?
- Auf welche Art habe ich meinem Kind heute zeigen können, dass ich es lieb habe und dass es mir wichtig ist?
- Habe ich mein Kind zu heftig kritisiert, abgelehnt oder ihm vermittelt, dass es nicht gut genug ist?
- Gebe ich ihm den nötigen Freiraum, Dampf abzulassen, unwillig zu werden und Ärger (auch mir gegenüber) direkt zu zeigen?
- Habe ich mich heute mit meinem Kind ausreichend lange beschäftigt und mich ihm dabei intensiv zuwenden können?
- Gab es eine Situation, in der ich mich wegen seiner Sprechauffälligkeiten geschämt habe? Gelingt es mir, mein Kind in der Öffentlichkeit in Ruhe sprechen zu lassen, ohne mich einzumischen bzw. Erklärungen abgeben zu müssen?
- Schaffe ich es, ihm auch sonst genügend Spielraum für seine eigenen Handlungen zu lassen, ohne in „Hab-acht-Stellung“ bereitzustehen und dazu zu neigen, sorgenvoll-behütend einzugreifen?